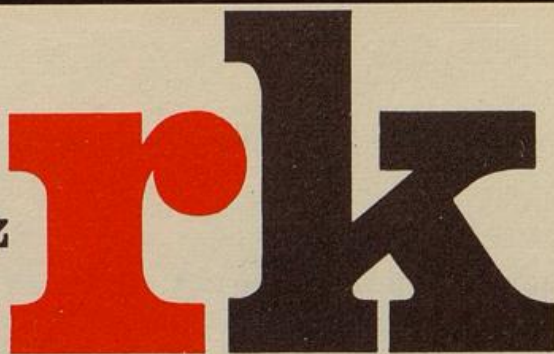


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Mittwoch, 26. Jänner 1983

Blatt 176

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Gratz: Wundere mich, daß 90%ige Entschwefelung  
plötzlich möglich

Kommunal:  
(rosa)

Brigittenauer beteiligten sich an Stadtteilplanung  
Budgetbroschüre 1983 erschienen  
AKH: neuer Termin- und Kostenplan

Lokal:  
(orange)

Neue Beratungsstelle für Adoptiveltern

Kultur:  
(gelb)

Preise der Stadt Wien 1983

Termine:  
(weiß)

MA 64 übersiedelt

Nur  
über FS:

25.1. Ehrung von BAWAG-Funktionären  
26.1. 100. Geburtstag im Pensionistenheim



.....  
Bereits am 25. Jänner 1983 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Gratz: Wundere mich, daß 90prozentige Entschwefelung plötzlich  
möglich

=++++

12 Wien, 25.1. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Er wundere sich, daß eine  
100prozentige Rauchgaserfassung und damit eine 90prozentige  
Entschwefelung plötzlich möglich sei, wo doch noch vor Wochen Newag,  
Verbundgesellschaft und Landeshauptmann Ludwig dies völlig  
ausgeschlossen hätten, erklärte Dienstag Wiens Bürgermeister Leopold  
GRATZ zu der angeblichen Versicherung Ludwigs, einen so hohen  
Entschwefelungsgrad nun zu ermöglichen.

Sollte sich in den letzten Wochen ein derartiger technischer  
Fortschritt ergeben haben, sei dies zweifellos nur gut für Wien,  
erklärte Gratz. Im übrigen sei die Vereinbarung der Verwendung des  
jeweils letzten technischen Standes nur ein Teil der Abmachungen  
gewesen, die Wien nach seinem Einspruch im Gespräch mit  
Handelsminister Staribacher und Landeshauptmann Ludwig im Parlament  
erreicht habe. Alle technischen Neuerungen, die sich in der Zukunft  
ergeben, würden selbstverständlich nach dieser Vereinbarung  
berücksichtigt werden, schloß Gratz. (Schluß) rö/gg

NNNN



Brigittenauer beteiligten sich an Stadtteilplanung (1)

Utl.: Gegen Wohnhäuser am Brigittaplatz

=++++

2 #Wien, 26.1. (RK-KOMMUNAL) Die Brigittenauer sind gegen die Errichtung von zusätzlichen Wohnhäusern am Brigittaplatz. Das ist das markanteste Ergebnis einer Fragebogenaktion, die im Frühjahr 1982 in der Ausstellung "Stadtteilplanung Brigittenau" durchgeführt wurde. In dieser Ausstellung in der Bezirksvertretung war den Bewohnern des 20. Bezirks der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplans vorgelegt worden, der das Gebiet zwischen Wallensteinstraße, Nordwestbahnstraße, Stromstraße, Wexstraße, Klosterneuburger Straße, Leipziger Straße und Brigittenauer Lände umfaßte. Die in der Ausstellung aufliegenden Fragebögen wurden von 285 Besuchern ausgefüllt und abgegeben. Nun liegt die statistische Auswertung der Antworten vor.#

90 Prozent der Teilnehmer an der Befragung lehnten die Errichtung zusätzlicher Wohnbauten im Bereich der städtischen Wohnhausanlagen Brigittaplatz ab. Nur 6 Prozent sprachen sich dafür aus, 4 Prozent ließen die Frage unbeantwortet. Als Gründe gegen die Bebauung wurden genannt: die Erhaltung der Grünflächen, räumliche Beengtheit und zu hohe Dichte, Beeinträchtigung von Licht und Luft und Verminderung der Wohn- und Lebensqualität.

Auf die Frage, ob durch verkehrsorganisatorische Maßnahmen nach Möglichkeit eine Verkehrsberuhigung erreicht werden sollte, antworteten 43 Prozent mit ja, 27 Prozent mit nein, 30 Prozent gaben keine Antwort. Eine Verkehrsberuhigung wurde vor allem auf dem Brigittaplatz und in der Jägerstraße verlangt. (Forts.) sc/gg

NNNN



Brigittenauer beteiligten sich an Stadtteilplanung (2)

=++++

3 Wien, 26.1. (RK-KOMMUNAL) 43 Prozent der Befragten fühlten sich in ihrer Wohnumgebung nicht beeinträchtigt, 15 Prozent fühlten sich durch Betriebe, 21 Prozent durch Verkehrslärm, 8 Prozent durch Verkehrslärm und Betriebe gestört; 13 Prozent ließen die Frage unbeantwortet. Als Störungsquellen wurden am häufigsten der Hannover Markt, das Fernheizwerk und verschiedene andere Betriebe genannt.

Zwtl.: Mehrheit für Schrägplätze

Für die Schaffung von mehr PKW-Abstellflächen durch Schrägparken sprachen sich 52 Prozent aus, dagegen 22 Prozent, 26 Prozent äußerten keine Meinung. Die Möglichkeit zum Schrägparken wurde vor allem für die Othmargasse, die Gerhardusgasse und die Hannovergasse gefordert. Eine deutliche Mehrheit der Befragten (63 Prozent) empfahl, in den Schrägparkgassen Bäume zu pflanzen.

Die Meinungen über die Versorgung mit öffentlichen Grünflächen waren ziemlich ausgeglichen: 43 Prozent hielten die Versorgung für ausreichend, 44 Prozent für nicht ausreichend. Die vorgeschlagenen Fuß- und Radwegeverbindungen, fanden bei 36 Prozent der Befragten Zustimmung, bei 25 Prozent Ablehnung, 39 Prozent äußerten dazu keine Meinung.

Die Versorgung mit öffentlichen Einrichtungen (Kindergärten, Schulen usw.) wurden überwiegend (62 Prozent) als ausreichend empfunden, 7 Prozent hielten sie für nicht ausreichend (vor allem wurde eine Allgemeinbildende Höhere Schule gefordert), 31 Prozent ließen diese Frage unbeantwortet. (Forts.) sc/ap

NNNN



Brigittenauer beteiligten sich an Stadtteilplanung (3)

=++++

4 Wien, 26.1. (RK-KOMMUNAL) Erfreulich war das positive Echo der Ausstellung über die Stadtteilplanung Brigittenau: 23 Prozent der Fragebogen-Ausfüller hielten sie für sehr informativ, 50 Prozent für informativ und nur 14 Prozent für nicht genügend informativ; 13 Prozent gaben keine Antwort.

Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Rudolf WURZER und Bezirksvorsteher Anton DEISTLER sind zufrieden mit der Beteiligung der Brigittenauer an der Befragung. Die Wünsche der betroffenen Bevölkerung sollen soweit wie möglich im neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplan berücksichtigt werden. Überraschend war allerdings die starke Ablehnung zusätzlicher Wohnbauten am Brigittaplatz, weil gerade diese Bauten die bestehende Wohnhausanlage vor dem Straßenlärm hätte schützen sollen. Der Bezirk und die Stadt Wien werden aber selbstverständlich den Wünschen der Bevölkerung, die diese Bauten eindeutig abgelehnt hat, Rechnung tragen. (Schluß)  
sc/ko

NNNN



Budgetbroschüre 1983 erschienen

=++++

5 #Wien, 26.1. (RK-KOMMUNAL) In der Reihe "Wiener Kommunale Schriften" ist eine vom Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien herausgegebene Broschüre "Budget 1983 der Bundeshauptstadt Wien" erschienen. Die Broschüre enthält neben Beiträgen von Bürgermeister Leopold GRATZ, Finanzstadtrat Hans MAYR und den drei Klubobmännern Rudolf EDLINGER (SPÖ), Fritz HAHN (ÖVP), Dr. Erwin HIRNSCHALL (FPÖ) eine Darlegung der Budgetschwerpunkte sowie einen ausführlichen Tabellenteil. In der Broschüre wird auch auf den Wirtschaftsplan der Wiener Stadtwerke eingegangen. Dazu gibt es einen Beitrag von Stadtwerke-Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN.

Wer Näheres über das Budget 1983 erfahren möchte, kann die Broschüre - sie wird kostenlos verschickt - beim Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien, 1082 Wien, Rathaus, schriftlich anfordern. # (Schluß) sei/gg

NNNN



## Preise der Stadt Wien 1983

Utl.: Einreichung bis 1. März

=++++

6 #Wien, 26.1. (RK-KULTUR) Auch 1983 vergibt die Stadt Wien wieder Preise für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung. Bewerbungen - Selbstbewerbung ist zulässig - können mit einem ausführlichen Lebenslauf sowie einem vollständigen Verzeichnis über Werke und Publikationen bis spätestens 1. März an das Kulturamt der Stadt Wien, 1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz 5, gerichtet werden.#

Die Preise werden für hervorragende Leistungen auf den Gebieten Literatur, Publizistik, Musik, bildende Kunst, Geistes- und Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften und Technische Wissenschaften, Medizinische Wissenschaften sowie Volksbildung vergeben. Sie werden als Würdigung für das bisherige Gesamtwerk verliehen.

Die Preise der Stadt Wien werden nur an Einzelpersonen vergeben. Sie können auch Ausländern verliehen werden. Leistungen, die bereits mit einem Preis der Stadt Wien ausgezeichnet wurden, sind von der Vergabe ausgeschlossen. Ebenso kann Werken der reinen Unterhaltungsmusik und Bearbeitungen fremder Werke der Musik-Preis nicht zuerkannt werden. Die Preise werden vom Bürgermeister auf Empfehlung von Jurys zuerkannt. (Schluß) gab/gg

NNNN



Neue Beratungsstelle für Adoptiveltern

=++++

7 Wien, 26.1. (RK-LOKAL) Für Adoptiveltern hat das Jugendamt der Stadt Wien eine neue Beratungsstelle eingerichtet. Das Beratungsangebot richtet sich an Familien, die ein Adoptivkind aufgenommen haben. Unter der Anleitung einer Psychologin und einer Sozialarbeiterin sollen in Gruppengesprächen, aber auch in Einzelberatungen Probleme aufgearbeitet werden.

Die neue Beratungsstelle befindet sich in Wien 3, Baumgasse 12. Beratungszeit ist jeweils Montag von 16.30 Uhr bis 19.30 Uhr. Telefonische Anmeldung unter der Nummer 73 63 38. (Schluß) emw/ap

NNNN



AKH: neuer Termin- und Kostenplan

=++++

B #Wien, 26.1. (RK-KOMMUNAL) Die Geschäftsführung der VOEST-ALPINE-Medizintechnik (VAMED) legte am Mittwoch in einem Pressegespräch die Zielsetzungen zur Fertigstellung des AKH vor. Die VAMED hat von der Republik Österreich und der Stadt Wien den Auftrag erhalten, die Planung und Fertigstellung des Neubaus des Wiener Allgemeinen Krankenhauses zu veranlassen. Wie der Aufsichtsratsvorsitzende der VAMED, Dkfm. Gerald WICHER erklärte, wird bis Ende dieses Jahres in Zusammenarbeit mit der Begleitenden Kontrolle ein neuer Termin- und Kostenplan erstellt, der gemeinsam mit der Begleitenden Kontrolle den Bauherren vorzulegen ist. Der neue Termin- und Kostenplan wird nach der Genehmigung durch die ARGE-AKH rechtswirksam. #

Zwtl.: Die Stellung der Begleitenden Kontrolle

"Die VOEST-ALPINE besteht auf der Begleitenden Kontrolle", betonte Wicher, "und diese dient ja auch den Bauherren, der Republik Österreich und der Stadt Wien". Die Funktion der Begleitenden Kontrolle besteht darin, daß jeder Auftrag, der an die VOEST-ALPINE oder an eine ihrer Tochtergesellschaften gehen soll, von der Kontrolle genehmigt werden muß. Ebenso müssen Aufträge, die mehr als 100 Millionen betragen, der Begleitenden Kontrolle zur Genehmigung vorgelegt werden. Außerdem ist vertraglich gesichert, daß die Kontrolle jederzeit alle Geschäftsfälle der VAMED einsehen kann.

Zwtl.: Keine Kompensationsgeschäfte der VOEST

Auf Journalistenfragen stellte Wicher eindeutig fest, daß die VOEST-ALPINE im Zusammenhang mit dem Bau des Wiener AKH keinerlei Kompensationsgeschäfte - auch nicht durch Tochterunternehmungen - durchführt. Die VAMED habe die Pflicht, bei allen Auftragsvergaben als ordentlicher Geschäftsmann vorzugehen. (Schluß) fk/gg

NNNN



MA 64 übersiedelt  
=++++

Wien, 26.1. (RK-TERMINE) Die MA 64, Rechtliche Bau-, Energie-, Eisenbahn- und Luftfahrtangelegenheiten, in der Geschäftsgruppe Personal- und Rechtsangelegenheiten, ist übersiedelt. Die neue Adresse der MA 64 lautet: 1020 Wien, Dresdner Straße 75. Die Telefonnummer: 35 66 11.

NNNN